

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon (0202)	563 - 5604
Fax (0202)	563 - 8491
E-Mail	baerbel.mittelmann@stadt.wuppertal.de
Datum	15.07.2010

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung (SI/0417/10) am 30.06.2010

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Stv. Helga Güster ,

von der CDU-Fraktion

Frau Stv. Ute Mindt , Frau Stv. Angela Priggert , Herr Ulf Christian Schmidt , Herr Stv. Thomas Schulz , Frau Stv. Maria Schürmann ,

von der SPD-Fraktion

Herr Stv. Bastian Sackermann , Frau Stv. Ursula Schulz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Tina Schulz , Frau Stv. Gerta Siller ,

von der FDP-Fraktion

Frau Andrea Sperling ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Ursula Abbel ,

von der WfW-Fraktion

Herr Bernd Kleinschmidt ,

als sachkundige Einwohner/in

Frau Sabine Dohr , Frau Christa Hein , Frau Dr. Simone Jostock , Frau Rita Schäfer , Frau Helga Siemens-Weibring , Frau Andrea Wetzchewald ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Roswitha Bocklage ,

Schriftführerin:

Bärbel Mittelmann

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 **Genehmigung der Niederschrift vom 23.02.2010**

Folgende Mitglieder werden durch die Vorsitzende verpflichtet:
Bernd Kleinschmidt
Andrea Wetzchewald

Die Vorsitzende wies darauf hin, dass zur Information folgende Vorlagen per Email zugesandt wurden:
zu TOP 3 VO/0509/10
zu TOP 5 VO/0523/10
zu TOP 6 VO/0522/10/1-A

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 30.06.2010:

Die Niederschrift wird genehmigt.

2 **25 Jahre Gleichstellungsstelle - mündlicher Bericht**

Nachdem der Film zu „25 Jahre Gleichstellungsstelle für Frau und Mann der Stadt Wuppertal“ gezeigt wurde, erläutert Frau Bocklage das Programm des Jubiläumsjahres:
Februar: Frauengesundheitstage; März: Internationaler Frauentag; April: Girls´Day/Neue Wege für Jungs; Mai: Empfang zum Jubiläum/Bundeskonferenz; Ende August: Mädchenmerker; September/Oktober: Veranstaltungsreihe Prostitution; Oktober: Veranstaltung zum Thema Brustkrebs; November: Infotag Wiedereinstieg und Tag gegen Gewalt; voraussichtlich Herbst /Winter: Tagung Gender und Sport

3 **Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010-2014 - Teil II** **Vorlage: VO/0463/10**

Auf die Frage, wie die konkreten Einsparungen im Bereich der Obdachlosenbetreuung aussehen, wies die Vorsitzende darauf hin, dass ein anderer Kostenträger gefunden sei und es zu keinen Einschränkungen, vor allem im Hopster-Fiala-Haus, komme.

Des weiteren erläutert Herr Lobers, dass die 10%ige Sparvorgabe an alle Einrichtungen nicht bestehen bleibe. Stattdessen werden Schwerpunkte gebildet und andere Lösungen gesucht.

Frau Stv. Siller kündigte an, dass die Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN die Entscheidungsvorgabe der Vorlage nicht mit tragen werde.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 30.06.2010:

Dem Rat der Stadt Wuppertal wird empfohlen, die Vorlage ungeändert zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit (gegen die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE)

4 Fortschreibung der Kennzahlen im Rahmen des Wuppertaler Familienberichtes
Vorlage: VO/0301/10

Auf die Frage, welche Schlüsse aus den vorgelegten Zahlen gezogen werden, erläuterte Frau Weidenbruch, dass bspw. diese Zahlen in die Planungen hinsichtlich des Ausbaus von Familienzentren und der Bedarfsermittlung von Sprachförderung einfließen. Frau Schmidt stellt dar, dass diese Zahlen jährlich erhoben werden und Entwicklungen verdeutlichen. Sie bieten eine wichtige gesicherte Grundlage für unterschiedliche Planungen. Frau Stv. Güster wies auf die auf diese Weise deutlich werdenden Daten zu sinkenden Kinderzahlen, steigender Zahl von Haushalten mit Migrationshintergrund und steigender Zahl von Haushalten, die von Mitteln des SGB II leben, hin.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 30.06.2010:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

5 Entwicklung des Angebotes der Familienbildungsstätten in Wuppertal 2002 - 2009
Vorlage: VO/0312/10

Frau Schmidt erläutert, dass eigentlich in die Familienbildung mehr investiert werden müsse, um sich konzeptionell auf veränderte Bedarfe einzustellen. Das Wissen um Kindererziehung gehe auch bei sog. Bildungsnahen Familien zurück, die Anzahl bildungsferner Familien steige, an vielen Stellen werde „lebenslanges Lernen“ gefordert usw.. Die Familienbildung habe in den letzten Jahren schon erhebliche Einsparungen erfahren, zudem sei die Verwaltung der katholischen Familienbildungsstätte inzwischen in Köln und die Bergische VHS werde das Angebot in den nächsten Jahren einstellen.

Frau Siemens-Weibring erläutert, dass die gemeinsame Arbeitsgruppe der drei Familienbildungsstätten in Wuppertal schon für NRW außergewöhnlich sei. Das Angebot sei noch immer mit dem Vorurteil behaftet, lediglich Frauen anzusprechen, die „sonst nichts anderes zu tun haben“. In der Realität werden durch die Angebote Familien mit Migrationshintergrund, bildungsferne Familien, Alleinerziehende usw. angesprochen. Es gebe auch Angebote in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und die Kooperation mit Familienzentren werde darüber hinaus vom Land gefördert.

Frau Weidenbruch hob die Niederschwelligkeit, die starke Vernetzung mit den Kindertageseinrichtungen und den präventiven Charakter der Angebote hervor. Letzter führe perspektivisch zu Einsparungen.

Frau Bocklage hob hervor, dass gerade durch die Zusammenarbeit mit den Familienzentren die „neue“ Rolle der Väter unterstützt werde, für die eine andere Ansprache erforderlich sei.

Auf die Frage nach der Auslastung der Kurse erläuterte Frau Siemens-Weibring, dass dies auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit sei. Gerade Kurse im Bereich der „Wellness-Angebote“ seien sehr stark nachgefragt. Diese gut ausgelasteten Kurse finanzieren andere Veranstaltungen, für die zunächst zugehend z.B. in Grundschulen usw. niederschwellig geworben werden müsse.

Frau Stv. Siller hob die Bedeutung der Niederschwelligkeit und die „Türöffnerfunktion“ der Angebote hervor.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 30.06.2010:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

6 Ausbau von Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder im

Kindergartenjahr 2010/2011

Vorlage: VO/0313/10

Frau Weiderbruch erläutert die Vorlage, indem sie auf die Erfolge der Versorgung der unter 3jährigen hinweist. Die Nachfrage sei sehr groß. Die Versorgung sei je nach Stadtbereich sehr unterschiedlich. Das Ziel bzgl. des Ausbaus der Tagespflege werde voraussichtlich nicht erreicht. Es werde auch keine zusätzlichen finanziellen Mittel geben und somit der Rechtsanspruch nicht erfüllt.

Frau Stv. Tina Schulz stellt die Situation von Studentinnen dar, die sich keine Tagesmutter leisten können und auch nicht so mobil sind, dass sie die Kinder überall in Wuppertal in eine Einrichtung geben können.

Frau Bocklage stellt den Widerspruch von Wuppertal als familienfreundlicher Stadt und der Situation in der Kinderbetreuung heraus.

Frau Weidenbruch verdeutlicht, dass auch die Eröffnung von derzeit sich im Bau befindlichen Einrichtungen nur wenig Entlastung mit sich bringen werden. Hinzu komme ein Mangel an qualifizierten Erzieher/innen. Im Gegensatz zu den östlichen Bundesländern sei der Mangel an Plätzen für unter 3 jährige Kinder auch in anderen westdeutschen Städten ein Problem.

Abschließend einigten sich die Mitglieder des Ausschusses, dass der Gleichstellungsausschuss weiter dieses Thema begleiten möchte und die entsprechenden Vorlagen bei Bedarf mit in die Tagesordnung aufnehmen wird.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 30.06.2010:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

7

CSD Vorbereitung 2010 - mündlicher Bericht

Frau Simon als Vertreterin des „Wupperpride“ erläutert die Veranstaltungen rund um den Christopher Street Day in diesem Jahr und weist darauf hin, dass alle Information unter www.wupperpride.de zu finden sind. Für die Vorbereitung des Wupperpride hat sich Anfang des Jahres ein Verein gegründet, der von nun an den CSD in Wuppertal tragen wird.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen der Ausschussmitglieder für die Aktivitäten und regt noch einmal einen Stand des Ausschusses an. Frau Bocklage erklärt die Bereitschaft, das Organisatorische des Standes abzuwickeln.

8

Gewalt gegen Frauen: Vorstellung der Vernetzungs- und Beratungsstruktur - mündlicher Bericht

Frau Bocklage berichtet. Am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“ nehmen folgende Institutionen teil: Frauen helfen Frauen, Frauennotruf, Ressort Zuwanderung und Integration, Ressort Kinder, Jugend und Familie, Gleichstellungsstelle, Opferschutzbeauftragte der Polizei, zwei Anwältinnen, Täterberatungsstelle „KOMMAN“. Es gebe folgende Untergruppen: Gesundheitsnetz gegen häusliche Gewalt (Vernetzung, Sensibilisierung von Ärztinnen und Ärzten), Zielgruppe der Migrantinnen in Kooperation mit den Migrantenselbstorganisationen, Verbesserung der Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes in Kooperation zwischen Polizei, Frauen helfen Frauen und Ressort Kinder, Jugend und Familie, Kooperation zwischen Frauenhaus und dem Ev. Familienberatungszentrum der Diakonie zur Begleitung von Jungen, die im Frauenhaus Zuflucht gefunden haben. Frauen helfen Frauen übernimmt die Koordination des Runden Tisches, das Frauenministerium NRW stellt jährlich Gelder für Aktionen und Vernetzungsarbeit zur Verfügung.

Zudem arbeite der Arbeitskreis „Hilfen bei sexueller Gewalt“. Er besteht aus Vertreter/innen der Stadt und freier Träger aus dem Bereich der Jugendhilfe. Der Arbeitskreis hat u.a. ein Umsetzungskonzept zum Thema „Sexueller Missbrauch“ erarbeitet. In diesem Konzept geht es um die Entwicklung von Standards zur

Arbeit mit Mädchen und Jungen mit dem Ziel sexuelle Übergriffe in Institutionen zu vermeiden. In dem Umsetzungskonzept sind auch Strategien für den Schutz von Migrantinnen und Migranten dargestellt und die Anforderungen an Qualifizierungsangebote für Fachkräfte aufgeführt. Es wird immer wieder deutlich, dass das Thema „Sexueller Missbrauch“ immer noch in den Aus- und Fortbildungen für Fachkräfte nicht ausreichend behandelt wird.

Am „Tag gegen Gewalt“ gibt es in Wuppertal unterschiedliche Aktionen. Eine in den letzten Jahren immer wieder kehrende Aktion ist die des Dachverbandes der Frauenprojekte, der Gleichstellungsstelle und des Frauennetzes „Ein Licht für jede Frau“.

Wichtig wäre es nach wie vor, eine Koordinationsstelle zur Weiterentwicklung der Arbeit einzurichten. Durch die eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten und das vermehrte Beratungsaufkommen der letzten Jahre ist eine Weiterentwicklung der Arbeit nur schwer umsetzbar. Es fehlt die Zeit, gemeinsame Aktivitäten zu planen, inhaltlich in die Tiefe zu gehen oder Konzeptionen zu entwickeln. Auch sei eigentlich ein Zwei-Jahres-Rhythmus für die Berichterstattung vorgesehen. Doch sei es nicht möglich gewesen, diese Vorgabe einzuhalten.

Die folgende Diskussion hat zwei Schwerpunkte. Zum einen wird die Bedeutung einer Koordinationsstelle unterstrichen. Zum anderen wird der Vorschlag besprochen, die beiden Arbeitskreise zusammen zu legen. Die Entscheidung der Zusammenlegung der Arbeitskreise wird den Fachkräften überlassen.

Zudem erfolgte der Vorschlag dieses Thema auch in den Migrationsausschuss zu geben.

9 **2. Bericht des Arbeitskreises Hilfen bei sexueller Gewalt**
Vorlage: VO/0562/10

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 30.06.2010:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

10 **Frauenhäuser als staatliche Pflichtaufgabe verankern**
Vorlage: VO/0508/10

Frau Wetzchewald unterstreicht, dass das Frauennetz diesen Antrag unterstützt, aber auch auf die Bedeutung der Sicherung der Fraueninfrastruktur hinweist.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 30.06.2010:

Die Vorlage wird geändert beschlossen:

Der Ausschuss für die Gleichstellung bittet die Landesregierung NRW, die Einrichtungen und den Unterhalt von Frauenhäusern als staatliche Pflichtaufgabe des Landes festzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmigkeit

11 **Berichte der Verwaltung**

Frau Völker berichtet von den wieder erfolgreichen „Girls´Day“ und „Neue Wege für Jungs“ Aktionstag. Am Girls´Day nahmen insgesamt mit 56 Unternehmen 16 mehr als im letzten Jahr teil. Es wurden knapp 450 Plätze von den Mädchen besetzt. Die Kooperation mit der Vereinigung bergischer Unternehmerverbände,

der Agentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft arbeitet sehr erfolgreich, unterstützt in 2010 von Schirmherrin Birgit Krüger (Glas- und Fensterbau Krüger, Arbeitskreis „Unternehmerfrauen im Handwerk“).

An dem Aktionstag für die Jungen beteiligten sich 39 Organisationen mit 228 Plätzen. 157 Jungen nahmen teil.

Frau Bocklage kündigt einen ausführlichen Bericht der Bundeskonferenz für eine spätere Sitzung an.

Frau Bocklage weist auf das Schreiben des Dachverbandes der Frauenprojekte hin, dass den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage zur Verfügung steht.

12

Sonstige

Die Ausschussmitglieder bitten um die Einladung von Vertreterinnen der Wuppertaler Hebammen für den nächsten Ausschuss.

Eine Vertreterin des Frauennetzes macht darauf aufmerksam, dass die Seite der Gleichstellungsstelle beim Internetauftritt der Stadt nicht gut zu finden ist. Sie bittet darum, dass die Gleichstellungsstelle mit ihren Angeboten direkt auf der Startseite aufgeführt wird. Die Ausschussmitglieder schließen sich diesem Wunsch an und beauftragen die Verwaltung, die entsprechende Veränderung vorzunehmen.

Helga Güster
Vorsitzende

Bärbel Mittelmann
Schriftführerin